



# ZuSichT

## Perspektiven von Menschen mit Behinderung auf gesellschaftliche Positionen und Zusammenhalt

Ein Projekt von Anne Stöcker, Karina Korneli, Maya Reuscher, Zaza Zindel, Paulo Isenberg Lima & Carmen Zurbriggen

Kontakt: [zusicht.soz@uni-bielefeld.de](mailto:zusicht.soz@uni-bielefeld.de)

Webseite: [https://fgz-risc.de/forschung-transfer/projektdatenbank/details/BIE\\_F\\_08](https://fgz-risc.de/forschung-transfer/projektdatenbank/details/BIE_F_08)

### Forschungsfokus

Erforschung der Innenperspektive von Menschen mit Behinderungen in NRW in Bezug auf gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### Partizipative Forschung

Ein beratender Beirat aus Personen mit unterschiedlichen Behinderungserfahrungen unterstützt das Forschungsteam.

### Maßnahmen inklusiver Erhebung

- Einfache Sprache
- Vereinfachung von Antwortkategorien
- Visualisierung von Antwortkategorien z. B. durch Emojis
- Übersetzung in Englisch
- Audioaufnahmen des Textes
- Lesbarkeit durch Screenreader und Verwendung von Unicode-Emojis
- Videos in Deutscher Gebärdensprache
- Interviewergestützte Erhebung

### Fragebogenversionen & aktuelle Performance (Stand: Nov 2023)

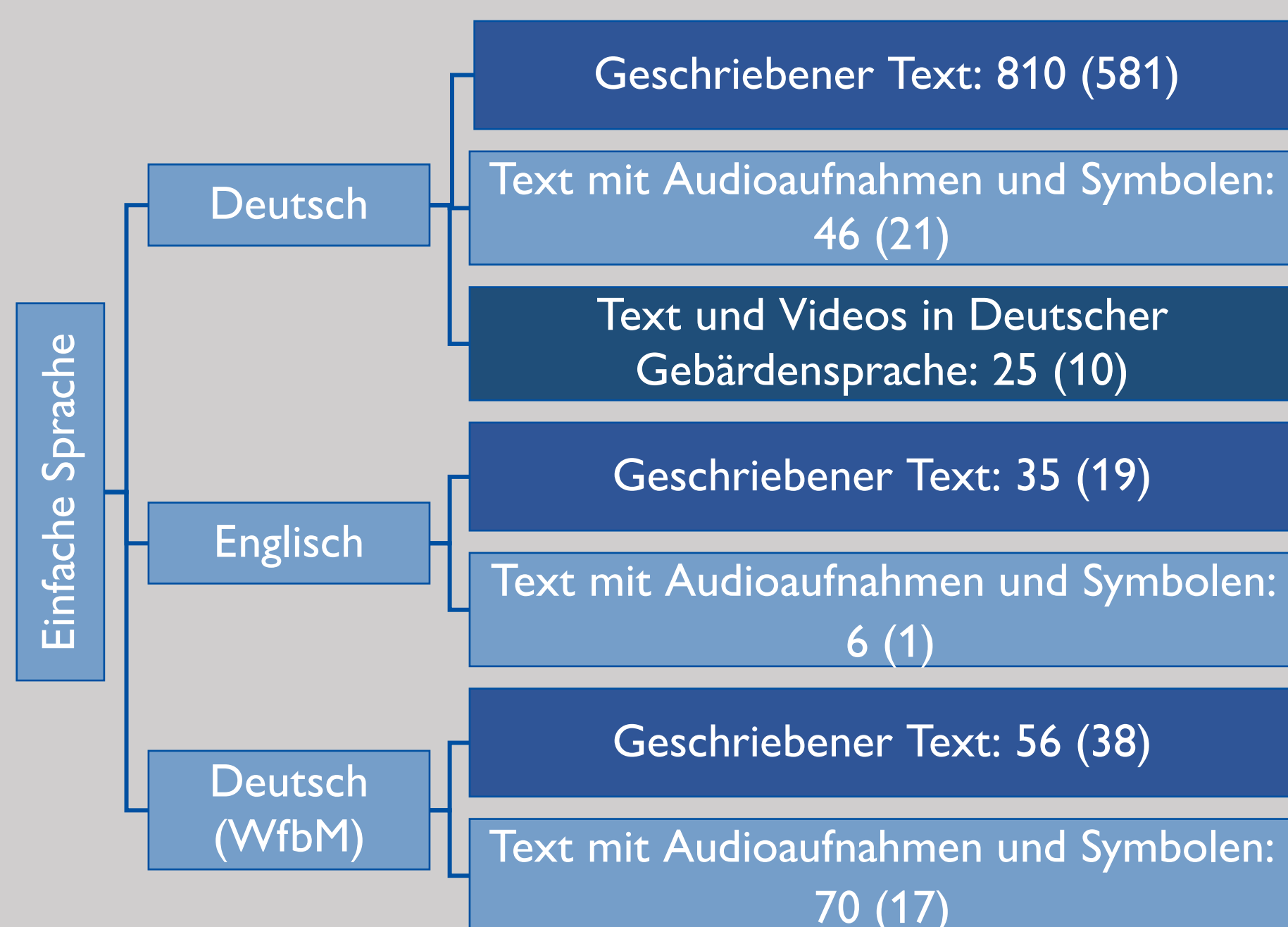


Abbildung: Fragebogenversionen, N beantwortet (N beendet)

### Design

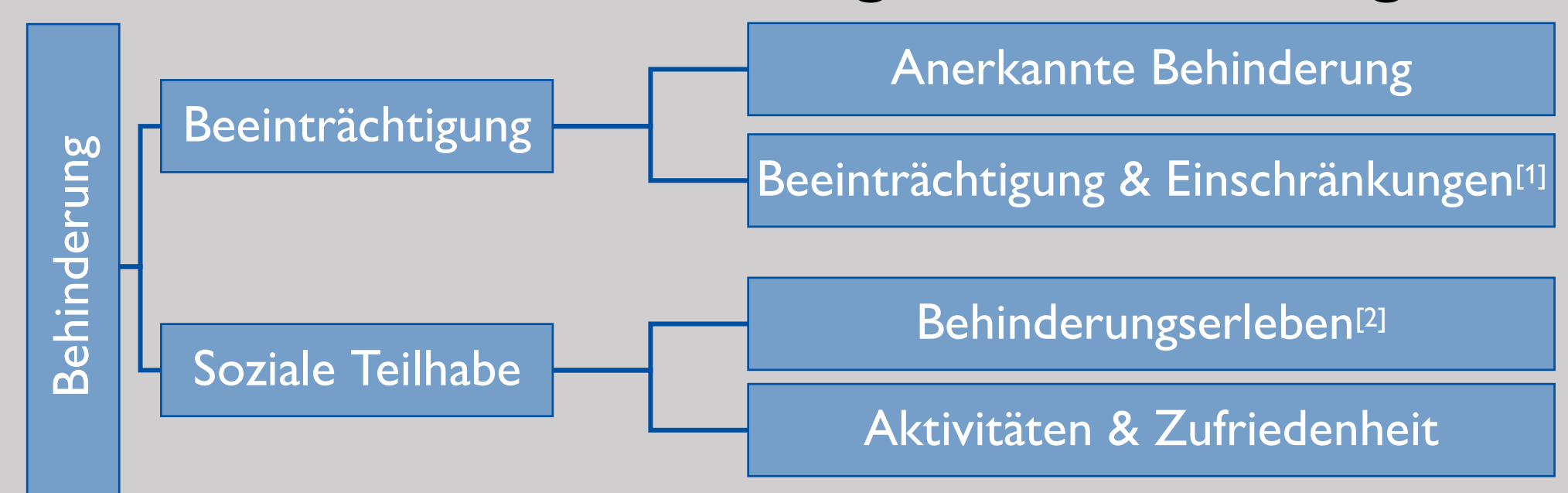
#### Zielgruppe:

Erwachsene in allen Verhältnissen zu Behinderung, die in NRW leben.

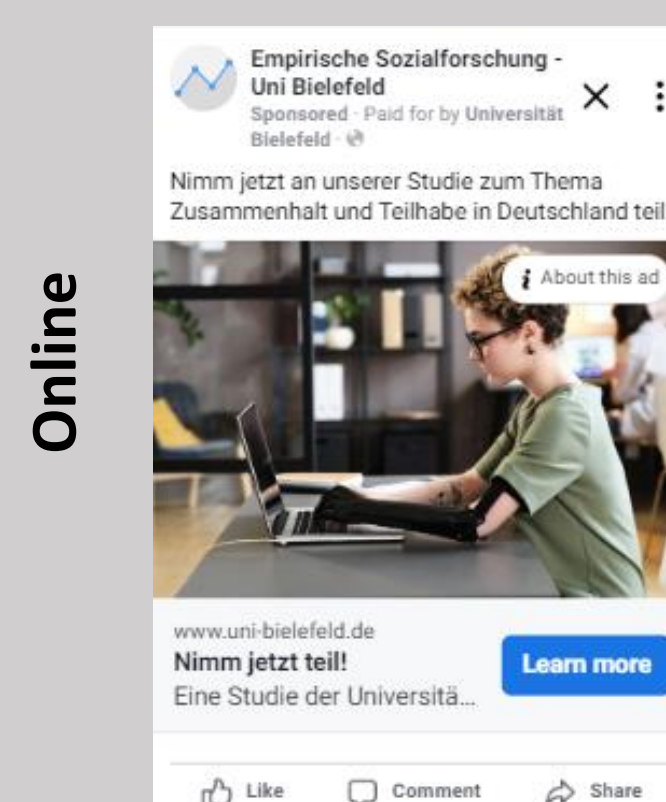
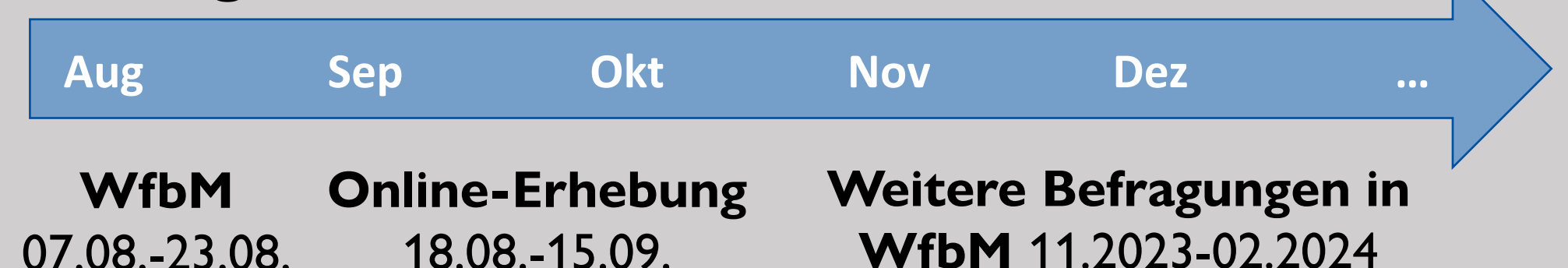
#### Sampling:

- I. Convenience (Online) Sampling via Mailinglisten, Multiplikator\*innen und gezielte Werbung in Social Media.
- II. Standortgestütztes Sampling bei drei regionalen Trägern von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

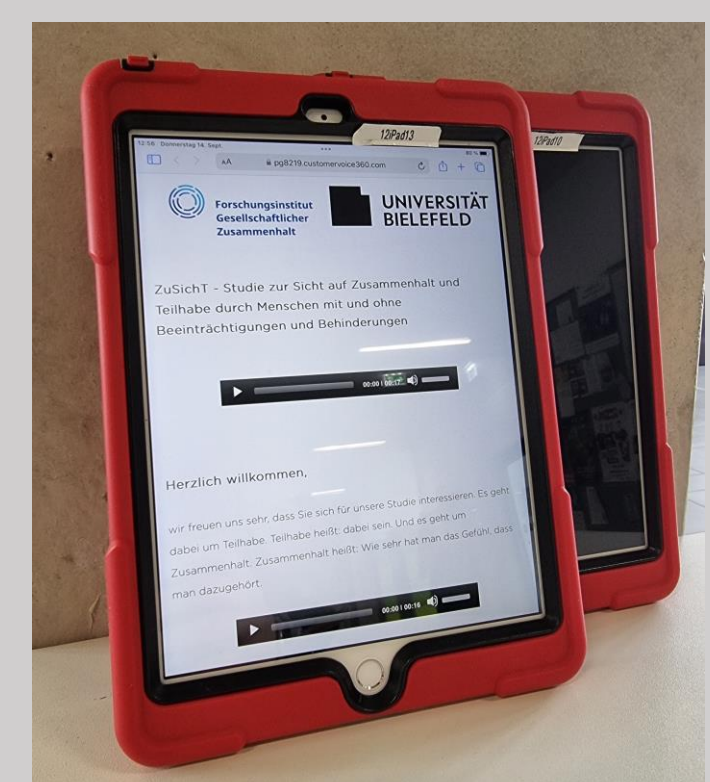
#### Messinstrumente zur Erfassung von Behinderung:



#### Erhebungszeiträume:



(Bsp. Social Media Werbung)



(Tablet-gestützte Erhebung)

### Erste Ergebnisse (Stand: Nov 2023)

1. Die Rekrutierung und das gezielte Überrepräsentieren von Menschen mit Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen verläuft über die gewählten Strategien sehr erfolgreich. Insgesamt 51,1 % aller bisherigen Interviews geben an, eine amtlich anerkannte Behinderung zu haben. Lediglich 22,4 % aller Interviews geben an keinerlei Behinderung oder Beeinträchtigung zu haben.
2. Befragungspersonen mit Beeinträchtigungen geben eine geringere Verbundenheit mit der allgemeinen Gesellschaft an, als Menschen ohne Beeinträchtigung.
3. Befragungspersonen mit Beeinträchtigung und/oder Behinderung empfinden sich selbst seltener als Person in der Mitte der Gesellschaft, sondern häufiger als Individuum am Rande der Gesellschaft.

#### Referenzen:

[1] Steinwede, J., Schäfers, M. & Schröder, H. (2022). Das Konzept zur Messung von Behinderung in der „Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“. In G. Wansing, M. Schäfers & S. Köbsell (Hrsg.), *Beiträge zur Teilhabeforschung. Teilhabeforschung - Konturen eines neuen Forschungsfeldes* (S. 201-222). Springer.

[2] Stöcker, A. & Zurbriggen, C. (in Vorb.). Subjective experience of disability: Proposal of a new indicator .

